

# „Alte Hasen“ setzen auch mit 86 schachmatt

10. Willi-Knebel-Turnier bei St. Bonifatius: Katerner Schachfreunde stellen mit Erich Krüger, Willy Rosen und Herbert Schmitthöfer die ältesten Teilnehmer. Königliches Spiel hält auch im hohen Alter fit

Von Gerl Niewerth

Es ist mucksmäuschenstill im hölzernen Gemeindesaal von St. Bonifatius, wenn die Denksportler Läufer und Türme, Damen und Könige über die 30 Schachbretter jagen. Lediglich Flüstern ist erlaubt. Schon seit zehn Uhr ticken an diesem Mittwoch die Uhren, die siebte und entscheidende Runde der offenen Ruhrgebietsmeisterschaft der Senioren hat begonnen.

Im 10. Willi-Knebel-Turnier, benannt nach der Essener Schachlegende, geht's nicht nur um Pokale und Preisgelder. Zusammen treten die 62 „alten Hasen“ – ein neuer Teilnehmerrekord – eindrucksvoll den Beweis an, dass das Königliche Spiel zu den ganz wenigen Sportarten zählt, die auch im hohen Alter betrieben werden können.

Herbert Schmitthöfer vom Katerner Schachverein ist mit 86 der Älteste. Heute hat der Senior gut dreieinhalb Stunden am Brett gesessen. „Ich bin für mein Alter noch gut drauf“, lacht er. Schach – das sei „Kampf gegen Demenz“. Dass es nur zu einem Platz im unteren Drittel reicht, stört ihn überhaupt nicht. „Ich bin locker und verkaufe Niederlagen ganz gut.“

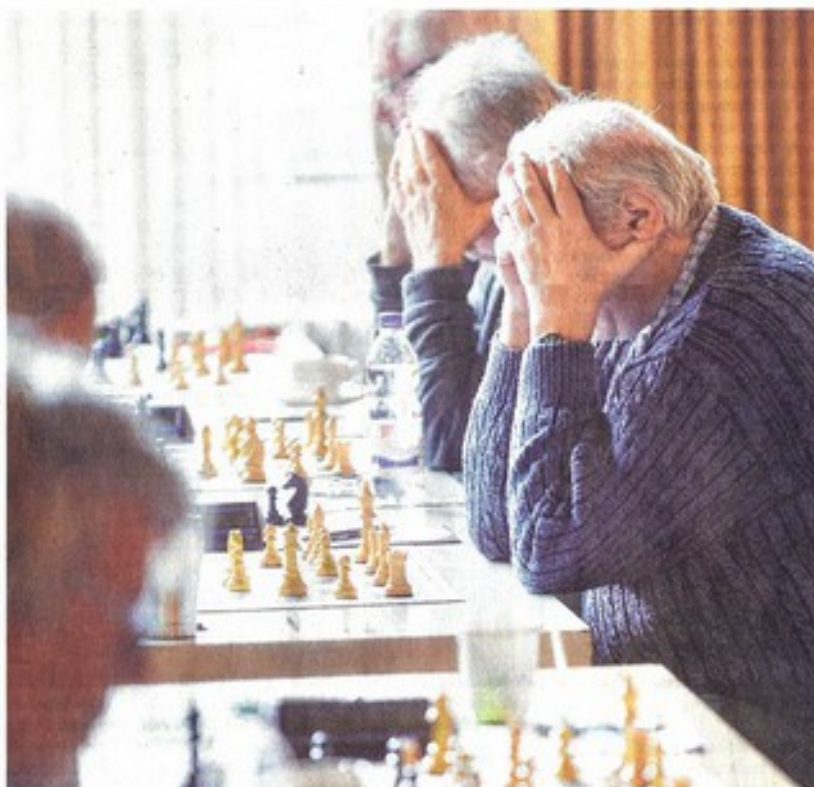
Altmeister Erich Krüger, Jahrgang 1932, geht auf die 85 zu. „Schach hält mich geistig frisch“, sagt der schlanke Mann mit dem schlohwei-

ßen Haar. Aus seinem brennenden Ehrgeiz macht er kein Hehl. „Ich bin nicht nur aus Spaß hier.“ Mit einer für sein Alter beeindruckenden „Deutschen Wertungszahl“ (DWZ) von 2146 steht „Sir Erich“, der pensionierte Rechtsanwalt, sogar auf Ranglistenplatz 1. „Aber aus neun Spielen habe ich nur 5,5 Punkte geholt.“ Anderthalb Punkte weniger als der Turniersieger.

Wie hält man sich mit 84 fit, um fünf Stunden und mehr hochkonzentriert am Brett sitzen zu können? „Nun, ich laufe sehr viel und ernähre mich vernünftig.“ Kann es trotzdem passieren, dass ihn irgendwann, sagen wir in der dritten oder vierten Stunde, die Müdigkeit überfällt und ihm verhängnisvolle Patzer unterlaufen? Er schüttelt den Kopf. „Nein, ich bin hellwach und kann mich unheimlich gut konzentrieren.“ Seit langer Zeit gehört er sogar deutschlandweit zu den Besten im Seniorenschach. Mit 76 Jahren wurde er Deutscher Seniorenmeister.

Die Schachabteilung der Sportfreunde Katernberg, die sich bald in Schachfreunde umbenennen und dann ein eigenständiger Verein ist, zählt zu den Aushängeschildern des deutschen Seniorenschachs. Auch dank Willy Rosen, 84, der 1950 Deutscher Jugendmeister war, 1980 in der Bundesliga spielte, später den Titel eines Fide-Meisters errang und 1994 Deutscher Seniorenmeister wurde. „Mit 70 habe ich noch große Taten vollbracht“, sagt er. Bei der Europameisterschaft „60 plus“ fegte das SFK-Seniorenteam sogar Nationalmannschaften von den Brettern. Körperliche und geistige Fitness sind auch für Willy Rosen zwei Seiten einer Medaille. „Ich habe kein Auto und keinen Führerschein, deshalb bewege ich mich so viel wie möglich mit dem Fahrrad.“

Krüger und Rosen – beide haben das Schachspiel als Knaben von ihren Vätern erlernt. Letzterer bedauert, dass die Jugend von heute unendlich viel Zeit mit dem Smartphone und am PC verbringt. „Wir hatten kein Radio und haben abends viel gespielt: zuerst Schwarz-er Peter und Skat, dann Schach.“



Schach hält auch im hohen Alter geistig fit. Die Partien im Gemeindesaal von St. Bonifatius erfordern höchste Konzentration und stundenlange Geduld. FOTOS: ULRICH VON BÖHM



Ein Urgestein des Essener Schachs: Willy Rosen war 1950 Deutscher Jugend- und 1994 Deutscher Seniorenmeister.

## 10. Willi-Knebel-Turnier: Riesenbeck gewinnt

■ Jürgen Riesenbeck (SF Katernberg) hat das 10. Willi-Knebel-Turnier und damit die Ruhrgebietsmeisterschaft der Senioren gewonnen. Vorjahresmeister Erich Krüger (SFK) musste diesmal mit Platz 14 vorliebnehmen.

■ In der Kategorie „75 plus“ belegte Willy Rosen (SFK) Platz drei hinter Friedhelm Dahhaus (Wacker Bergeborbeck) und Manfred Achenbach (SC Mülheim).



Erich Krüger (vorne rechts) gehört mit 84 Jahren zu den ältesten aktiven Schachspielern in Essen. Beim Willi-Knebel-Turnier war er sogar auf Platz 1 gesetzt.